

Prolog

Brecht: Herr Puntila und sein Knecht Matti

gesprochen von der Darstellerin des Kuhmädchens

*Geehrtes Publikum, die Zeit ist trist.
Klug, wer besorgt, und dumm, wer sorglos ist!
Doch ist nicht überm Berg, wer nicht mehr lacht
Drum haben wir ein komisches Spiel gemacht.
Und wiegen wir den Spaß, geehrtes Haus
Nicht mit der Apothekerwaage aus.
Mehr zentnerweise, wie Kartoffeln, und zum Teil
Hantieren wir ein wenig mit dem Beil.
Wir zeigen nämlich heute abend hier
Euch ein gewisses vorzeitliches Tier
Estatium possessor, auf deutsch Gutsbesitzer genannt
Welches Tier, als sehr verfressen und ganz unnützlich bekannt
Wo es noch existiert und sich hartnäckig hält
Eine arge Landplage darstellt.
Sie sehn dies Tier, sich ungeniert bewegend
In einer würdigen und schönen Gegend.
Wenn sie aus den Kulissen nicht erwächst
Erfühlt ihr sie vielleicht aus unserm Text:
Milchkesselklirr im finnischen Birkendom
Nachtloser Sommer über mildem Strom
Rötliche Dörfer, mit den Hähnen wach
Und früher Rauch steigt grau vom Schindeldach.
Dies alles, hoffen wir, ist bei uns da
In unserm Spiel vom Herrn auf Puntila.*

<Fußnote: Die dreisilbigen Eigennamen im Stück werden auf der ersten Silbe betont (Púntila, Kúrgela usw.).>

